

Alte Post gefeiert



"Post" steht in gusseisernen Buchstaben über der Eingangstür, aber das Gebäude in der Bahnhofstraße in Letschin ist heute ein Wohnhaus. Vor achtzig Jahren - am 29. Januar 1929 - wurde der Bau als Postamt eingeweiht, bis vor zehn Jahren gaben die Letschiner dort ihre Briefe auf und holten ihre Pakete ab.

Das Jubiläum feierten rund 30 Interessierte am Donnerstagnachmittag vor Ort mit "Postgeschichten", die Sigrid

Streng vom Heimatverein aus der Ortschronik zusammengetragen hatte. Dabei stieß sie auf Kuriositäten wie den Namen des "Fernsprechselfbstwählanschlussamtes", das es dort 1929 gab. Die Geschichte der Post in Letschin begann allerdings weit vor dem Neubau in der Bahnhofstraße. Schon gegen Mitte des 19. Jahrhunderts hielten jede Nacht mehrere Postkutschen in Seelow. Ab und an diente auch ein von acht Pferden gezogener Kastenwagen als Postkutschenersatz.

Gemeinsam mit Sigrid Streng trugen Marga van Tankeren und die ehemalige Filialmitarbeiterin Ingrid Woelk die Geschichten vor. Die 70-Jährige war über 40 Jahre, von 1952 bis 1994, bei der Post angestellt - aus Familientradition. "Schon mein Großvater und meine Mutter haben hier gearbeitet", erzählte Ingrid Woelk. Nach der Zerstörung des Postgebäudes bis auf die Grundmauern 1945 dauerte die Instandsetzung bis 1955. 1999 wurde die Filiale geschlossen.

Quelle: MOZ Samstag, 31. Januar 2009 (07:32)

